



Liebe Freundinnen und Freunde der Kreisau-Initiative,

unser Jahresthema 2014 „Widerständige Geschichten“ verknüpft die Vergangenheit mit der Gegenwart und Zukunft. Denn durch das Lernen aus der Vergangenheit für unser aktuelles Handeln, gewinnt die Auseinandersetzung mit der Geschichte an Bedeutung.

Widerständige Geschichten gibt es ganz aktuell in der Ukraine zu beobachten. Eine engagierte Trainerin sagte vor kurzem ein Training ab, da sie „Wichtigeres zu tun“ hat. Und sie hat selbstverständlich Recht, denn was gibt es Wichtigeres als sich gegenwärtig für eine freie und offene Gesellschaft einzusetzen?

Auch die Proteste gegen Homosexuellenfeindlichkeit während Olympia in Sotschi waren richtig und wichtig, um den menschenverachtenden Umgang in Russland anzuprangern. Doch würde ich mir wünschen, dass wir dabei das Kehren vor der eigenen Haustür nicht vergessen. Denn während wir mit dem Finger auf die russische Politik zeigen, werden auch in Deutschland homosexuellen Paaren gleiche Rechte verwehrt und es gibt Vereine, die sich nach wie vor für die „Heilung von Homosexuellen“ einsetzen.

So wünsche ich uns, dass wir immer die Kraft für Widerständigkeit finden, wenn diese nötig ist und dass wir bereit sind, Ungerechtigkeiten zu erkennen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen spannende Gespräche und Diskussionen zum Jahresthema „Widerständige Geschichten“ sowie nun eine interessante Lektüre!

*Ihr/Erer
Daniel Wunderer*

INHALTSVERZEICHNIS:

1. Aktuelles

Jahresthema „Widerständige Geschichten“ und Jubiläumsjahr 2014

2. Tipps aus der Geschäftsstelle

Filme zum Jahresthema

3. Projektrückblick

Programmkonferenz, HER-Story, Betzavta, Forum Dialog

4. Projektausblick

Activists against Xenocide, Young Journalists on Tour, IN

Das Team der Geschäftsstelle der KI besteht aus:

Daniel Wunderer - Geschäftsführer // wunderer@kreisau.de
Nina Lüders - stellv. Geschäftsführerin und Bildungsreferentin // lueders@kreisau.de
Elzbieta Kosek - Bildungsreferentin // kosek@kreisau.de
Carolin Wenzel - Projektmitarbeiterin // wenzel@kreisau.de
Vinzenz Kratzer - Projektmitarbeiter // kratzer@kreisau.de
Mareike Mischke - Projektmitarbeiterin // mischke@kreisau.de
Johanna Adrian - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit // adrian@kreisau.de
Liubov Zakharova - EVS-Freiwillige // zakharova@kreisau.de

Herausgeber des Newsletters:

Kreisau-Initiative e.V.
Geschäftsführer: Daniel Wunderer
c/o Allianz
An den Treptowers 3
12435 Berlin
Tel.: +49-30 53 83 63 63
Fax: +49-30-53 02 79 23
wunderer@kreisau.de
www.kreisau.de

1. Aktuelles

Jubiläumsjahr und Jahresthema 2014:

Widerständige Geschichten
Oporne Opowiesci
(Hi)stories of Resistance

25 lat
1989-2014



krzyżowa
kreisau

2014 jähren sich bedeutende historische Ereignisse der europäischen Geschichte. Zwei dieser Jahrestage sind unmittelbar mit der Geschichte Kreisaus verbunden: Das Attentat auf Hitler vom 20. Juli 1944 und die Versöhnungsmesse am 12. November 1989. Dies nehmen wir zum Anlass, das Jahr 2014 unter das Motto „Widerständige Geschichten“ zu stellen und Menschen und Initiativen zusammen zu bringen, die sich gegen ungerechte und unmenschliche Lebensbedingungen einsetzen. „Widerständige Geschichten“ stehen daher 2014 in allen Bildungsprojekten der KI im Fokus. Anknüpfend an das geistige Erbe des Kreisauer Kreises und der ostmitteleuropäischen Oppositionsbewegungen nehmen wir in Seminaren, Trainings, Gesprächsrunden, Interviews und einem Schreibwettbewerb das mutige Handeln von Menschen aus verschiedenen historischen Epochen und aktuelle Widerstandserfahrungen in den Blick. Wir laden junge Menschen aus ganz Europa ein, gesellschaftliche Probleme zu diskutieren und selbst aktiv zu werden. Die Kreisau-Initiative und ihre Netzwerkpartner blicken damit auch auf die Bedeutung von Widerstand und Opposition für die Friedliche Revolution und die Entstehung des Neuen Kreisau vor 25 Jahren sowie den 70. Jahrestag des 20. Juli 1944 zurück.



PROJEKT-HIGHLIGHTS IM JUBILÄUMSJAHR:

„Mit den Augen der anderen“ (30.-31.05.2014)

Tagung zur Rezeption des deutschen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus im Ausland

„Lieder der Generationen“ (03.-08.11.2014)

Internationale Begegnung aller Generationen zum Thema Protestlieder

Das vollständige Programm des Kreisauer Netzwerkes zum Jubiläumsjahr 2014 steht auf unserer Website als Download bereit.

2. Tipps aus der Geschäftsstelle

Immer wieder sind widerständige Geschichten Gegenstand im Film und manchmal ist auch der Film selbst ein Akt des Widerstandes. Die Tipps des KI-Teams verdeutlichen die Dimension des Jahresthemas, denn die ausgewählten Filme spielen in Israel, Südafrika, Amerika, Bolivien, Chile, Deutschland und Polen, beleuchten politischen Widerstand gegen diktatorische Regime, aber auch sehr persönliche Geschichten aus Vergangenheit und Gegenwart.

Mareike Mischke:

Und dann der Regen (Originaltitel: También la lluvia) von Icíar Bollaín, 2010

Ich habe diesen Film zufällig vor zwei Jahren bei der „Heiligen Sneak Preview Nacht“ am Heiligabend 2011 in Berlin gesehen – und ihn seitdem nicht mehr vergessen können. Er erzählt gleich zwei widerständige Geschichten: Den Kampf um den Zugang zu sauberem Trinkwasser der bolivianischen Bevölkerung heute und die Abgründe der europäischen Kolonialisierung und die Widerstände dagegen in der Vergangenheit.

Carolin Wenzel:

Rosenstraße von Margarethe von Trotta, 2003

Ein Film über Berliner Frauen, die im Februar 1943 in der Rosenstraße für die Freilassung ihrer inhaftierten jüdischen Ehemänner demonstrierten. Mit ihrem Protest konnten sie deren Deportation nach Auschwitz verhindern. Ein Film, der sich an ein bisher wenig bekanntes Thema wagt (im Gegensatz zu Sophie Scholl) und ebenfalls den Widerstand von Frauen gegen den Nationalsozialismus thematisiert.

Johanna Adrian

NO! von Pablo Larrain, 2012

Der Film beleuchtet die letzte Phase der chilenischen Militärdiktatur. Mit Hilfe des Werbefachmann René Saavedra entwickelt die Vereinigung der Oppositionellen eine Kampagne für das nationale Referendum, was über eine weitere Amtszeit Pinochets entscheiden soll. Dabei haben sie mit Drohungen und Einschüchterungsversuchen des Staatsapparats zu kämpfen. Der Film zeigt anschaulich, welche Rolle die Medien bei Demokratisierungsprozessen spielen (können).

Elli Kosek:

Ich bin Sam von Jessie Nelson, 2001

Ein wundervoller Film der das Thema Inklusion mit unserem Jahresthema Widerständige Geschichten verbindet. Es ist die Geschichte eines Mannes mit geistiger Behinderung, der um das Sorgerecht für seine Tochter kämpft und in diesem Kampf nicht aufgibt. Wundervoll auch der Filmsoundtrack, der ausschließlich aus sehr schön gecoverten Beatlesongs besteht.

Daniel Wunderer:

Gernstls Reisen von Franz X. Gernstl, 2006

Vielleicht passt die Filmreihe nicht auf den ersten Blick, wenn man an das Thema „Widerständige Geschichten“ denkt. Doch auf den zweiten schon. In der Dokumentation werden Menschen beschrieben, die gegen den Strom schwimmen, die ihr eigenes Glück suchen und sich von dem gesellschaftlichen Mainstream absetzen. Es sind nicht immer Vorbilder, aber es sind widerständige Menschen, die ihre Geschichten erzählen... Und es sind Grenz-Geschichten, denn Gernstl reist mit seinem Filmteam einmal um Deutschland und lässt dabei Menschen zu Wort kommen, die auf beiden Seiten der Grenze leben.

Nina Lüders

One Day After Peace von Erez & Miri Laufer, 2012

Der Film dokumentiert die Geschichte einer Israelin, die den palästinensischen Mann sucht, der ihren Sohn - einen Soldat in den besetzten Gebieten - erschoss. Als er sich dem Dialog sperrt, begibt sie sich auf eine Reise nach Südafrika, um zu erfahren, wie durch die Wahrheits- und Versöhnungskommission Jahre der Feindschaft überwunden werden konnten.

3. Projektrückblick

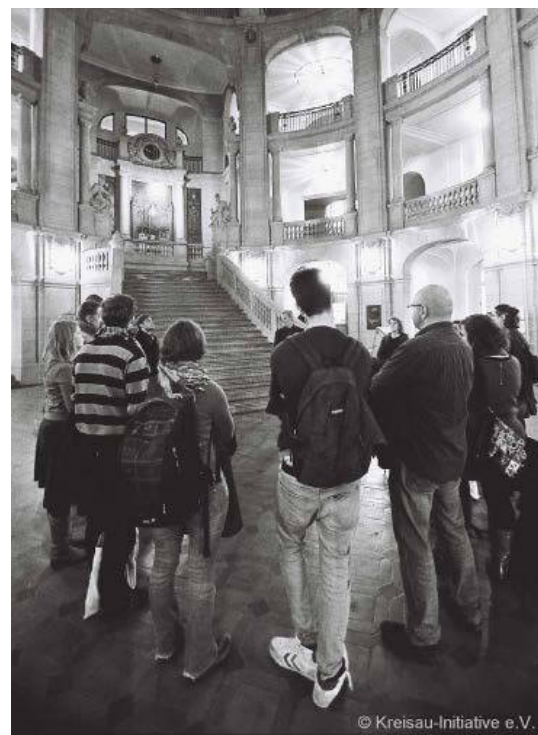
Programmkonferenz

9.-10.01.2014 in Berlin

von Johanna Adrian, Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Zu Beginn des Jahres trafen sich die Mitarbeiter_innen von Stiftung Kreisau und Kreisau-Initiative e.V. in Berlin zu einem Planungstreffen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der berühmten Allianz-Kantine besuchten wir das Berliner Kammergericht, in dem von August 1944 bis Januar 1945 die Schauprozesse des Volksgerichtshofes stattfanden. Auch die Beteiligten des 20. Juli 1944 wurden dort angeklagt und verurteilt. Ausgehend von dem erlebten historischen Input diskutierten wir am Nachmittag geschichtsdidaktische Prinzipien bei unserer Bildungsarbeit in Kreisau. Der nächste Vormittag wurde dann der Programmplanung für das Jubiläumsjahr gewidmet. Die Ergebnisse können Sie in Form eines Veranstaltungsprogramms auf unserer Website runterladen. Doch natürlich haben wir nicht nur gearbeitet, sondern auch viel viel gelacht, erzählt und sogar gesungen. Na, was wohl? „Sto lat“ natürlich. Und nicht nur einmal.

Die Programmkonferenz wurde vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk gefördert.



© Kreisau-Initiative e.V.

HER-Story

24.-29.01.2014 in Berlin

von Carolin Wenzel, Projektkoordinatorin Zeitgeschichte & Menschenrechte

Im Januar fand der zweite Teil der Jugendbegegnung HER-Story mit Jugendlichen im Alter von 16 bis 18 Jahren aus Polen, Kroatien und Deutschland in Berlin statt. Während des Projektes setzten sich die Teilnehmenden mit der zweitrangigen Rolle von Frauen in der Geschichtsschreibung nach 1945 auseinander. Als Beispiel dafür galten die Frauen der Widerstandsgruppe Kreisauer Kreis. Über ihre Erinnerungen, Biographien und Briefe erfuhren die Teilnehmenden mehr über ihre Aktivitäten gegen das menschenverachtende System des Nationalsozialismus. Mithilfe von Zeitzeug_inneninterviews mit Söhnen und Töchtern der Kreisauer Frauen und einem Experteninterview, die die Teilnehmenden selber führten, vertieften sie ihre Erkenntnisse über die

Aktivitäten und das Leben jener Frauen. In diesem Zusammenhang war es von großer Bedeutung herauszustellen unter welchen Voraussetzungen Frauen wie Freya von Moltke, Rosemarie Reichwein, Clarita von Trott zu Solz und Margarethe von Trotha im Widerstand agierten und inwieweit sie aufgrund der traditionellen Rollenverteilung zwischen Männern und Frauen in ihrem Handeln eingeschränkt waren. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts stellte stets die thematische Verknüpfung zur heutigen Zeit dar. Die Jugendlichen analysierten in diesem Zusammenhang die Rolle von Frauen in heutigen Widerstandsbewegungen weltweit und lernten, mit



welchen Verhältnissen und Restriktionen Frauen auch heute noch zu kämpfen haben. Des Weiteren erhielten sie ein Training zur Sensibilisierung für sexistische Sprache und setzten sich mit dem Bild von Frauen auseinander, das vielerorts in den Medien vermittelt wird. Die Ergebnisse werden in einem Projektfilm und einer Broschüre veröffentlicht und zeitnah auf der Internetseite der Kreisau-Initiative e.V. zur Verfügung gestellt. Das Projekt wurde von der Stiftung EVZ, dem DPJW und der Axel Springer Stiftung gefördert.

Betzavta

2.-9.2.2014 in Kreisau/ Krzyżowa

Demokratie - kein theoretischer Begriff, sondern konkretes Handeln

von Milena Kula, Freiwillige in Kreisau/ Krzyżowa

„Betzavta“, auf hebräisch „zusammen“, ist ein Training zum Thema Demokratie, das zwei Mal im Jahr interessierte Multiplikator_innen aus Europa in Kreisau/ Krzyżowa zusammen bringt. Bei dem Training im Februar waren die Länder Serbien, Deutschland, Polen, Ukraine, Georgien, Armenien, Dänemark, Kroatien und Moldova vertreten. Betzavta wurde vom Adam Institut für Demokratie und Frieden in Israel entwickelt, um Menschen israelischer und arabischer Herkunft dazu anzuregen, ohne Gewalt Konflikte zu lösen und Stereotype zu durchbrechen. Die Idee ist, Menschen das komplizierte Konzept der Demokratie auf einer persönlichen Ebene erfahrbar zu machen.

Die Teilnehmenden trafen auf ein sonniges und warmes Kreisau/ Krzyżowa, was sich als produktives Arbeitsumfeld erwies. Ein serbischer Teilnehmer beobachtete, „dass hier, anders als in der Stadt, endlich der Raum zum Nachdenken besteht“. Das Training begann mit den Begriffen „Freiheit“ und „Gleichheit“, die wir durch verschiedene Übungen kennen und begreifen lernten. Danach folgte eine intensive, emotionale Woche, in der wir mit Hilfe von Gruppendynamischen Übungen, Fragen zu Mehr- und Minderheiten, Rechten, Verantwortungen, Wahlen und fairen Abkommen diskutierten. Das Training zeigte uns, wie ein politischer Konflikt schon auf ganz kleinen Ebene beginnen kann, wie Kommunikation die Grundlage jeder funktionierenden Demokratie ist, und wie wir als Teil der Gesellschaft, Veränderung herbeiführen können. Auch die Auffassung von Demokratie der Teilnehmenden und ihre persönlichen und politischen Erfahrungen im eigenen Land ermöglichten uns viele neue Eindrücke. Insgesamt habe ich nicht nur Demokratie auf eine ganz neue Art und Weise erfahren, sondern zudem viele interessante Menschen aus ganz Europa kennen lernen können, die ich hoffentlich bald in Tbilisi, Chişinău, Zagreb und Belgrad wiedersehe.

Das Projekt wurde gefördert aus den Mitteln des europäischen Programms „Jugend in Aktion“.

Forum Dialog

9.-14.2.2014

von Mareike Mische, Projektkoordinatorin Inklusionspädagogik

Im Februar fand in Kreisau das Projekt „Forum Dialog: Gemeinsam sind wir stark!“ statt. Teilnehmende waren 11-12 jährige Kinder aus dem Berliner Wedding und dem kleinen Ort Sosnówka an der polnisch-tschechischen Grenze.

Ziel der Begegnung war es, dass sich die Kinder der transkulturellen Vielfalt in ihrem eigenen Alltag und in ihren Familien bewusst werden – ob dies die Migrationsgeschichten der Eltern, das Aufwachsen mit mehreren Sprachen oder der kleine Grenzkontakt zum tschechischen Nachbarort ist.

Im Austausch darüber entdeckten die Kinder auch ihre eigenen Stärken und Ressourcen, den Spaß an Teamwork sowie die Neugier auf andere Sprachen und Kulturen.

Die Kinder setzten ihre Ideen und Erfahrungen bei zwei Tanz- und Theaterworkshops um und erarbeiteten sehr engagiert und selbstständig an einer kleinen Präsentation am letzten Projekttag. Trotz der sehr unterschiedlichen Lebensrealitäten zwischen Berlin-Wedding und Sosnówka entdeckten sie Gemeinsamkeiten in ihren Hobbies und Interessen und lernten, erfolgreich in deutsch-polnischen Teams zu arbeiten. Am Ende schrieb der Berliner Betreuer Wilfried Lange: „Das Ziel, den Kindern ein nachhaltiges Lernerlebnis in Sachen kultureller Vielfalt und Toleranz zu ermöglichen, haben wir bei allen 24 Kindern in hervorragender Weise erreicht.“ Das Forum Dialog wurde vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk und der Rainer Bickelmann-Stiftung gefördert.



4. Projektausblick

Activists against Xenocide

31.3. bis 6.4.2014/ 18. bis 24.8.2014, Kreisau/ Warschau/ Nelijärve/ Tallinn

Das Projekt bringt Teilnehmende im Alter von 18 bis 70 Jahren aus Polen, Estland und Deutschland zum gemeinsamen Lernen über Widerstand und zivilgesellschaftliches Engagement und deren Manifestation in verschiedenen nationalen Erinnerungskulturen in Warschau, Krzyzowa und Tallinn zusammen. Die Teilnehmenden setzen sich intensiv während Workshops, Seminareinheiten und einem Filmtraining mit Themen auseinander, die für sie als Bürger_innen Europas historisch, gesellschaftlich und politisch relevant sind. Ziel des Projektes ist es zum einen die Geschichte der zu gedenkenden Ereignisse zu erfahren und zum anderen die verschiedenen Formen der Institutionalisierung der Erinnerung an die jeweiligen Widerstände kennenzulernen. Außerdem beschäftigen sich die Teilnehmenden mit der aktuellen Notwendigkeit von Widerstand gegen Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen. Ziel des Projekts ist es mehrere Kurzfilme zu erstellen, in denen die Teilnehmenden ihre Geschichten zum Thema Widerstand bündeln und darstellen. Das Projekt wird gefördert aus den Mitteln des europäischen Programms „Jugend in Aktion“.

Young Journalists on Tour

26.4. bis 4.5.2014, Trebnitz/ Berlin/ Poznań

Young Journalists on Tour ist ein Training für junge Medienmacher_innen an 18 Jahren zum Verhältnis zwischen Sport und Nachhaltigkeit. Fußball wurde in der Vergangenheit gerne als Brückenbauer der Gesellschaft oder als Katalysator für dringend notwendige Infrastrukturmaßnahmen gelobt. Jedoch verliert der Sport dieses positive Image anlässlich kritischer Berichte über die Arbeitsbedingungen auf den Baustellen in Katar und Brasilien sowie Korruption und Fehlplanungen anlässlich der Welt- bzw. Europameisterschaften in Südafrika, Polen und der Ukraine.

Beim Projekt wollen wir diesem Verhältnis auf die Spur gehen: In Workshops werden globale Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Sport aufgedeckt, journalistische Fähigkeiten vertieft und das kritische Potential von Sportjournalismus untersucht. Bei einer Recherchereise nach Poznań bzw. Berlin gehen wir der Sache auf den Grund, recherchieren im Umfeld ehemaliger Austragungsorte und befragen beteiligte Organisationen und Personen nach den Langzeiteffekten der Spiele. Das Projekt wird gefördert aus den Mitteln des europäischen Programms „Jugend in Aktion“.

Für alle drei Projekte werden noch Teilnehmende gesucht!

Anmeldung bei ...

Activists against Xenocide
wenzel@kreisau.de

Young Journalists on Tour:
<http://tinyurl.com/mu9wxjs>

IN - Inklusion international
kosek@kreisau.de

IN – Inklusion International

23. bis 28.3.2014, Trebnitz

Die Idee der Inklusion stellt im pädagogischen Denken einen Paradigmenwechsel da – was aber steckt hinter dieser Idee? Was bedeutet der inklusive Ansatz für den internationalen Jugendaustausch? Wie können Methoden der non-formalen Bildungsarbeit angepasst werden an Jugendgruppen, die sich durch Vielfalt auszeichnen? Was muss bei der Gestaltung inklusiver internationaler Jugendbegegnungen besondere Aufmerksamkeit erhalten?

Mit diesen Fragestellungen werden sich die Teilnehmenden des Trainings IN – Inklusion International beschäftigen. Das Training lädt Akteure_innen der (inter)nationalen Bildungsarbeit, Menschen aus der Sonder- und Heilpädagogik sowie am Thema Inklusion Interessierte aus Deutschland, Polen, Tschechien und Österreich ein, sich gemeinsam dem inklusiven Ansatz in der internationalen Jugendarbeit anzunähern, Möglichkeiten und Grenzen zu analysieren und sich über eigene Erfahrungen auszutauschen. Ein wichtiges Ziel des Trainings ist es, das internationale Netzwerk Inklusion weiter auszubauen und den internationalen Jugendaustausch für neue Zielgruppen zu öffnen. Als Arbeitsgrundlage wird das durch die Kreisau-Initiative e.V. im November 2013 herausgegebene Methodenhandbuch „Alle anders verschieden“ zur Gestaltung inklusiver internationaler Jugendbegegnungen herangezogen werden.

Das Projekt wird gefördert aus den Mitteln des europäischen Programms „Jugend in Aktion“.